

## KOENIG & BAUER EIGENE PROGNOSEN FÜR 2023 ERFÜLLT

Bei der Vorlage der vorläufigen Zahlen rechnet die Koenig & Bauer AG mit einem Umsatz von 1.326,8 Mio. € und einem Betriebsergebnis (EBIT) von 29,9 Mio. €.



Mittelfristig strebt Koenig & Bauer einen Konzernumsatz von 1,8 Mrd. Euro an.

Trotz des herausfordernden globalwirtschaftlichen Marktumfeldes erreichte der Koenig & Bauer Konzern eigenen Angaben zufolge einen Umsatz am oberen Rand des prognostizierten Umsatzes von rund 1,3 Mrd. €. Im Vorjahr belief sich der Umsatz auf knapp 1,2 Mrd. €. Im Ergebnis verbesserte sich der Umsatz damit um 11,9% gegenüber dem Vorjahr, während das EBIT um 7,9 Mio. € zulegen konnte, was einem Plus von 35,9% entspricht.

Der Auftragseingang zum Jahresende 2023 lag bei etwa 1,29 Mrd. € und damit leicht unter dem historisch hohen Vorjahreswert von 1,33 Mrd. €.

Der Auftragseingang im Segment Special erhöhte sich zum Jahresende um 37,1% auf 538,8 Mio. €. Maßgeblich dafür war eine Bestellung in der Geschäftseinheit Banknote Solutions der Bundesdruckerei der Vereinigten Staaten von Amerika in Washington, D.C. Der Umsatz des Segment lag zum 31. Dezember 2023 bei 413,7 Mio. €.

Im Segment Sheetfed lag der Auftragszugang mit 606,2 Mio. € unterhalb des hohen Vorjahreswertes von 813,5 Mio. €. Dieser war laut Koenig & Bauer durch Pandemie bedingte Nachholeffekte sowie mit einer stärkeren Bevorratung der Kunden infolge der Liefer- und Materialengpässe geprägt. Nach einem starken

Schlussquartal erhöhte sich der Umsatz um 16,0% auf 779,8 Mio. € (Vorjahr: 672,2 Mio. €). Diese Entwicklung spiegelt sich auch beim EBIT wider, das mit 29,8 Mio. € ein Plus von 56,8% verzeichnet.

Das Segment Digital & Webfed verzeichnete nach den Zahlen des Druckmaschinenherstellers mit 179,8 Mio. € einen um 9,9% gestiegenen Auftragseingang. Der Umsatz erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 23,2% auf 172,3 Mio. €. Das EBIT war von Anlaufkosten durch die Einführung neuer Produkte im Flexo-, Wellpappe- und Digitaldruck belastet und lag bei -23,9 Mio. € (im Vorjahr: -19,3 Mio. €).

Koenig & Bauer sieht sich auch im Geschäftsjahr 2024 auf stabilem Vorjahresniveau. Mittelfristig wird ein Umsatzniveau im Konzern von rund 1,8 Mrd. € erwartet.

Das Ergebnis für 2024 wird allerdings durch die Ausgaben für die drupa von Ende Mai bis Anfang Juni um 10 Mio. € belastet. 2024 sollen die Segmente Special und Digital & Webfed einen überproportionalen Beitrag zum Umsatz leisten. Dagegen wird im Segment Sheetfed im Vorfeld der drupa eine abwartende Haltung und eine Kaufzurückhaltung erwartet.

## BOGRAMA AG Nachfolge frühzeitig regelt

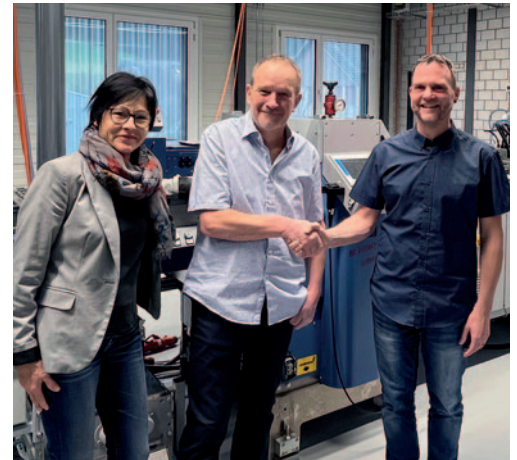
Die Bograma AG, spezialisiert auf die Entwicklung und den Bau rotativer Stanzmaschinen mit Sitz im Schweizer Turbenthal, hat seit 1. Januar 2024 einen neuen Inhaber und Geschäftsführer. IWAN BOCHSLER, Mitgründer und bisheriger Inhaber der Bograma, hat sein Familienunternehmen an seinen langjährigen Stellvertreter STEFAN BÜCHI verkauft. STEFAN BÜCHI, der seit 2003 im Unternehmen tätig ist, wird als Nachfolger für frischen Wind sorgen und zugleich an

Marketing und Kommunikation tätig bleiben.  
> [www.bograma.ch](http://www.bograma.ch)

## BOBST GROUP Rekordumsätze für 2023

Der Auftragsbestand der Bobst Group lag bei Maschinen und Services 2023 zwar niedriger als 2022, dennoch erreichten Betriebs- und Nettoergebnis ein hohes Niveau.

So erzielte Bobst 2023 Umsätze in Höhe von 1.960 Mio. CHF. Das entspricht einem Anstieg um 119 Mio. CHF oder 6,5% im Vergleich zum Jahr 2022. Das Betriebsergebnis (EBIT)



Daniela und Iwan Bochsler mit Stefan Büchi (rechts), dem neuen Inhaber der Bograma AG.

der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Bograma-Stanztechnik arbeiten.

IWAN und DANIELA BOCHSLER bleiben Teil des Teams und Mitglieder der Geschäftsleitung. IWAN BOCHSLER setzt in neuer Funktion als Leiter Entwicklung seine Aktivitäten mit großer Motivation fort. DANIELA BOCHSLER wird mit gleichem Elan als Verantwortliche für

betrug 147 Mio. CHF. Für 2024 erwartet die Gruppe auch wieder ein gutes Jahr, wobei sich die bekannten Risiken, die allgemeine Wirtschaftslage in mehreren Märkten und die geopolitischen Spannungen negativ auf die Ergebnisse der Gruppe auswirken könnten.